

## 36. ADAC Hagen Klassik – „Bei Stop-Kreuzungen darf nicht geradeaus gefahren werden.“

Von Dr. No

Zum 36. Mal fand in diesem Jahr bereits die ADAC Hagen Klassik statt. Nach Corona und Flutkatastrophe dauerte es drei Jahre, bis am Pfingstwochenende an der Fernuniversität in Hagen wieder gestartet wurde. Nachdem Max Kirschbaum für die Veranstaltung 2019 verantwortlich zeichnete, gab es nun ein neues Fahrleiter-Duo, welches dem einen oder anderen von der Jupp Schnitker-Fahrt her bekannt sein könnte.



Entsprechend der Startnummer, die nach Baujahr vergeben wurde, musste man zwischen 7:00 Uhr und 8:30 Uhr seine Unterlagen abholen. Das ist schon sehr früh, vor allem wenn man eine weite Anfahrt hat. Da der 02, voraussichtlich Zylinderkopfdichtung, nicht fahrbereit war, nahmen wir die DS. Wir schlugen nach einer halben Stunde Anreise gegen acht Uhr auf. Rallyezentrum war, wie in den letzten Jahren, die Fernuniversität Hagen. Nach Abholung der Unterlagen ging es zum Frühstück. Belegte Brötchen, drei Ei-Variationen: Rührei, Spiegeleier und hartgekochte Eier. Dazu Kaffee oder Tee – aber nur eine Tasse.

Nun Schilder montieren und Aufkleber anbringen. Der Start erfolgte um 9:00 Uhr. Das Roadbook sollte 15 Minuten vorher ausgegeben werden, doch wo? Nach Rückfrage wieder zurück zur Cafeteria.

Dann ging es los. Unmittelbar nach dem Start auf dem zweiten (!) Parkplatz war die erste GLP zu absolvieren: 50 m in 15 Sekunden. Die Wertungsprüfung lief gut und weiter ging es, fast ausschließlich nach Chinesenzeichen. Interessant, da im Grunde bei allen anderen Veranstaltung des OWL-Cups rein nach Karte gefahren wird. Man würde ein einheitliches Reglement erwarten und sich auch wünschen.

Durch Hagen schlängelten wir uns zu einem Gewerbegebiet, wo die nächste Gleichmäßigkeit zu absolvieren war. In den Ausführungsbestimmungen gab es hierzu einen Hinweis: „Bei der WP 2+3 handelt es sich um 2 unabhängige WP's auf gleicher Strecke.“ Hier überlegten wir im Vorfeld schon, welche Varianten von GLP in GLP, ggf. mit gleicher Zielankunft oder Überschneidung, zu erwarten seien. Es stellte sich heraus, dass lediglich zwei aufeinanderfolgende Prüfungen 45 s und 12 s nach Funkuhrstart zu absolvieren waren. Alle Aufregung umsonst. Technik flott gemacht, die Zeiten eingegeben - sollte alles klappen.

Der erste Teil lief gut, beim zweiten vergass ich fast weiter zu fahren, denn „die Zeitnehmer kenn ich doch, Schäfers aus Hagen“, erstmal ein lautes Hallo und zugewunken. Jetzt war ich aus dem Tritt. Zu allem Überfluss funktionierte der Autosplit unseres Timers nicht, so dass wir die 12 Sekunden blind fuhren, was sich in einer Abweichung von 4 (!) Sekunden bemerkbar machen sollte. So ein Mist. Aus

unserem Unglück rettete uns das Regelwerk, denn dort stand, dass die schlechteste GLP Streichergebnis sei, somit war wieder alles drin.

Wir fahren weiter in Richtung Sauerland. Die Strecke war sehr schön, aber wir merkten schnell, dass die Kilometrierung nicht stimmte. Auf einzelnen Chinesen, von z.B. 1 km Länge, hatten wir bis zu 200 m Abweichung. Sehr gewöhnungsbedürftig auch der im Vorfeld verteilte Hinweis zu möglichen Tripmaster-Apps. Dort war zu lesen: „Folgende zwei Apps sind bei unserer 36. ADAC Hagen Klassik erlaubt, schaut sie euch an, falls ihr keinen Tripmaster im Auto habt!“ *Empfehlen* wäre hier die richtige Vokabel gewesen, aber erlaubt? Hinzu kam, dass mit diesen Apps die Kilometrierung auch nicht besser war. Auf 50 m geschweige denn 10 m konnte man bei dieser Veranstaltung nicht fahren.

In Altena war die Verwirrung groß, ein m.E. massiver Fehler im Roadbook. Nach 600 m – wo wir schon wieder ca. 200 m plus hatten – kam eine Kreuzung Linscheider Bach, dann ein komplexer Chinese mit Dreieck und 0,00 Kilometrierung. Zur Rechten eine kleine Verkehrsinsel um die man aber nicht herumfahren durfte – Linienverkehr frei. Auch hing dort nirgendwo etwas!? Alle fuhren kreuz und quer, manche stiegen aus, man suchte alternative

Gesamt: 19.40	↑	Linscheider Bach
Teilstrecke: 0.60	↑	
Gesamt: 19.40	↻	0.00
Teilstrecke: 0.00	↻	
Gesamt: 21.80	↑	
Teilstrecke: 2.40	↑	

Routen, zumal man sich ja nicht auf die Entfernungsangaben verlassen konnte. Wir ließen somit Zeit liegen, fuhren aber schließlich weiter. Nach 2,4 km kam dann die beschriebene Situation. Ein Parkplatz mit drei Zufahrten einer Stempelkontrolle und einem Baumaffen. Nun war klar, wie der Chinese zu befahren war. Wir erhielten unsere zwei Stempel und dann ging es in die Kartenaufgabe: Punkt Strich, Punkt Strich etc.

Wir fahren den kürzesten Weg, bis wir nach 50 m feststellten, dass wir vorher noch den Chinesen über die Kreuzung hätten fahren müssen. Also wieder zurück und das ganze jetzt anders herum. Ein Ortsschild zweimal aufgeschrieben und einen Baumaffen, das wars - kein Problem. Interessant aber, wieviele Teams uns auf der Strecke dann doch fälschlicherweise entgegen kamen. Ungewöhnlich auch, dass die Sportler die Strecke in der Tat genau entgegengesetzt fahren mussten. Gut, dass dort nichts passiert ist.



Dann fahren wir über Sundern und anschließend die Serpentinstraße hoch nach Arnsberg. Leider hatten wir einen Fahrschul-LKW vor uns, so dass wir nur mit gebremstem Schaum die schöne Etappe fahren konnten.

In Arnsberg fand die Mittagspause im Berufs Bildungszentrum statt. Es gab eine gut schmeckende Kartoffelsuppe, kein Vergleich zur wässrigen Variante an der Henrichshütte, Hattingen vor drei Jahren (s. auch Bericht von Frank Schäfer). Unglücklich war, dass die spät gestarteten mit z.B. Startnummer 70 schon nichts mehr zu Essen bekamen. So etwas sollte man als Veranstalter– insbesondere bei diesem hohen Nenngeld – ausschließen können. Auch hier stellte sich wieder die Frage, wo bekommen wir das Roadbook für die Nachmittagsetappe?



Weiter ging es. Aufzuschreiben waren im Übrigen: Baumaffen, Ortsschilder und Weilerschilder. Zu allem Überfluss nicht der erste Buchstabe, sondern alle Großbuchstaben des Ortsnamens. Was soll das? Komische Regel, noch komischer, dass sie nicht ein einziges Mal, weder bei den Touristen, noch bei den Sportlern, zur Anwendung kam ...

Noch eine merkwürdige Regelung war die der Stop-Schilder. „Während der gesamten Fahrt“ durfte man an Stop-Schildern nicht geradeaus fahren, sondern musste links oder rechts abbiegen. Wie soll das bei Chinesen gehen? Für die Sportler gab es nur einen Fall, bei dem die Vorgabe relevant war, bei den Touristen überhaupt nicht. Dann fragt man sich was diese Regelung soll?

Die Strecke war, wie bereits erwähnt, sehr schön und gut ausgewählt. Dass man manchmal durch Wohngebiete fahren muss, um einen weitem Streckenabschnitt zu erreichen, lässt sich nicht immer vermeiden. Aber, muss man ausgerechnet mit 80 Autos durch eine Spielstraße fahren?

Die Fahrt war unspektakulär und von den Aufgaben her eher langweilig. Wahrscheinlich haben wir deshalb die eine oder andere Kontrolle übersehen. Bei ZK 3 hatten wir eine Stunde Vorzeit, 15 Minuten war möglich. Man steht sich in der brütenden Sonne in einem Gewerbegebiet die Beine in den Bauch, das muss auch nicht sein. Danach noch vier Kartenausschnitte. Diese waren aber unspektakulär, die Strecke war nach Strichen zu fahren. Ein Haken um ein Dreieck war nicht wirklich herausfordernd.

Dann ging es nach Hagen in die Innenstadt, wo auf dem Theaterplatz die Fahrzeugpräsentation stattfand. Ein Stempel gab es hier nicht und auch kaum Publikum. Eigentlich schade, denn die Location ist dafür recht gut geeignet. Auf dem Rückweg sind wir gerade so an einer Demonstration vorbei geschrappt – andere Teilnehmer standen mitten drin. Dann auf dem Weg zur Fernuniversität ein letztes „H“ für Hagen aufgeschrieben und die finale GLP. Gleicher Ort und gleiche Strecke wie am Morgen, diesmal 13 Sekunden – ohne Probleme. Dann Bordkarte abgeben und unter dem Zielbogen Sekt empfangen, den wir so gegen 17:00 Uhr erreichten.



Schön, dass man von der Terrasse der Kantine der Fernuni einen guten Blick auf die ankommenden Autos hatte. Das Wetter war bestens, so dass wir den Abend auf der Terrasse und bei einem Glas Weisswein – der allerdings erst noch organisiert werden musste – beginnen konnten. Nun warteten wir auf das Essen, die Auswertung und die Siegerehrung.

Um halb sieben wurde das Buffet eröffnet. Dieses war wirklich hervorragend. Salate und Antipasti als Vorspeise. Diverse Fleischsorten wie: Schweinefilet, Rinderbraten, Hühnerbrust mit verschiedenen Beilagen und Soßen als Hauptgericht. Zum Nachtisch gab es bestimmt 5 unterschiedliche Variationen angefangen bei Panna Cotta hin zu Obstsalat. Dass die Getränke extra abgerechnet wurden ist vollkommen ok. Kulinarisch ist das Abendessen in Hagen sicherlich als besonders einzustufen.

Ebenfalls positiv zu vermerken ist, dass die Zeiten der ersten drei GLP sehr früh online verfügbar waren, nämlich gerade als wir ZK 3 erreichten. Auch die Zielbordkarten hingen relativ zeitnah nach dem Abendessen. Allerdings wurde der Aushang der Idealstrecke vermisst, was normalerweise üblich ist. Nun warteten wir auf die Ergebnisse. Diese sollten eigentlich gegen 19:30 Uhr verfügbar sein, schließlich wurde es dann doch wieder 21:00 Uhr. Warum das mit der Auswertung immer so kompliziert ist und so lange dauern muss, ist mir unverständlich. Die anschließende Siegerehrung wurde erfreulicherweise zügig durchgeführt.

Offensichtlich hat man im Oldtimer-Sport aus Corona nichts gelernt – und das gilt nicht nur für Hagen. Wenn man bereits um 7:00 Uhr seine Unterlagen in Empfang nehmen muss und um ca. 22:00 Uhr die Siegerehrung abgeschlossen ist, ist man 15 Stunden unterwegs, zzgl. An- und Abreise. Wie angenehm war es bei den kontaktlosen Rallyes, bei denen die Auswerter ihre Ruhe hatten und am nächsten Tag ganz entspannt die Unterlagen sondieren und Strafpunkte ausrechnen konnten und die Teilnehmer früh zu Hause sein konnten. Man könnte doch zukünftig diese Art Veranstaltung bei einem gemütlichen Abendessen ausklingen lassen. Auswertung am nächsten Tag online bereitstellen, die Pokale per Post nach Hause schicken - fertig. Das wäre doch für alle Beteiligten viel angenehmer. Wenn die Veranstaltung noch 1 bis 2 Stunden später beginnen würde, wären alle glücklich und vielleicht entspannter. An dieser Stelle muss man allerdings positiv erwähnen, dass bei vielen anderen Veranstaltungen die Auswertung noch wesentlich länger gedauert hat, als in Hagen. Aber die ursprüngliche Zielzeit wurde auch hier wieder gerissen.

Obwohl wir doch einige Fehler auf der Bordkarte hatten, von denen zwei absolut vermeidbar gewesen waren, und wir uns nachmittags offensichtlich nicht mehr ausreichend konzentriert hatten, wurden

wir noch Dritter in der Klasse. Mit 0,7 Strafpunkten für die drei GLPs bin ich als Fahrer äußerst zufrieden, insbesondere bei der DS mit ihrer langen, abtauchenden Schnauze.

Dass ein Denkfehler – so uns auch passiert – vom Veranstalter doppelt gewertet wird, da zwei Kontrollen fehlten, ist unglücklich, aber die Entscheidung des Fahrtleiters. Wenn die Kommunikation, zunächst gar nicht möglich, dann jedoch eher schwierig war, insbesondere bei den Sportlern, ist das eine andere Sache.



## **Fazit**

Eine unspektakuläre Ausfahrt, mit gewöhnungsbedürftigen Regeln, wie am Stop-Schild nicht geradeaus fahren, zwei Buchstaben pro Schild aufschreiben – zumal sie im Grunde nicht relevant waren. Lediglich eine etwas anspruchsvollere Kartenaufgabe auf der die Darstellung der Punkte möglicherweise noch zu Diskussionen hätte führen können, da diese mitunter sehr breit waren und auch Striche hätten sein können. Die Ansage, nur die zwei aufgeführten Tripmaster-Apps sind erlaubt, halte ich persönlich für äußerst schwierig. Dass die Kilometrierung so daneben war, kann man nicht mit den „normalen“ Toleranzen versuchen zu begründen. Die Auswertung kam verspätet, aber sie kam, auch ohne große Einwände - zumindest bei den Touristen. Die Siegerehrung konnte also zügig stattfinden.

Die Strecke hingegen war sehr schön und gut ausgesucht. Auch das Ambiente in der Cafeteria der Fernuniversität ist sehr gut gewählt. Das Abendessen aber auch das Frühstück waren hervorragend.

Im nächsten Jahr würden wir uns als Touristen mehr Anspruch wünschen. Zudem sollte man darüber nachdenken, das Konzept der Chinesen zu verlassen, oder aber eine anständige Kilometrierung einzuarbeiten.